

Wie kannst du es wagen, für die Demokratie zu kämpfen, Ehud Barak?

Der ehemalige israelische Premierminister Ehud Barak nimmt an einer Protestveranstaltung gegen den Justizputsch im Norden Israels im vergangenen Monat teil. Credit: Fadi Amun

[Gideon Levy](#)

Haaretz, 9. Juli 2023, 2:01 Uhr IDT

Der ehemalige Premierminister Ehud Barak ist der Meinung, dass sich Israel in der "schwersten Krise seiner Geschichte" befindet.

Vor einigen Tagen [veröffentlichte er erneut einen pointierten Artikel](#) in Haaretz, dieses Mal einen besonders dramatischen, mit mehr Ausrufezeichen als sonst. "Israel wird sich nicht in eine Diktatur verwandeln lassen!"; "Wir werden niemals kapitulieren!"; "Wir werden niemals nachgeben!"; "Dieser Protest wird Erfolg haben!"

Seit Beginn der Proteste ist Barak zu einem Freiheitskämpfer auf Steroiden geworden. Man kann nicht umhin, von seiner Entschlossenheit beeindruckt zu sein und ihr den gebührenden Respekt zu zollen.

Gleichzeitig kann man sich nur wundern, wie er dies tun kann, wie er es wagt. Wie kann ein israelischer Staatsmann und Militär mit seinem Lebenslauf, ein ehemaliger Stabschef der IDF, Premierminister und Verteidigungsminister, so viel über Demokratie reden, ohne etwas davon zu verstehen?

Wie kann Barak es wagen, von Demokratie zu sprechen, während er nicht nur die Augen vor der offenkundig undemokratischen Realität im Hinterhof des Landes verschließt, sondern auch vor der eklatanten Tatsache, dass er an ihrer Entstehung beteiligt war, nicht weniger und möglicherweise mehr als der rechte Flügel? Ein israelischer Staatsmann wie Barak kann nicht über Demokratie sprechen, solange er nur über Demokratie für Juden spricht, und das ist das einzige, worüber Barak spricht.

Vor genau 25 Jahren, einige Monate vor seiner Wahl zum Premierminister, fragte ich Barak in einem Fernsehinterview: "Wenn Sie als Palästinenser geboren worden wären, wie hätte sich dann Ihr Leben entwickelt? Was wären Sie geworden?" Er gab mutig die einzig mögliche, wahre Antwort: "Ich vermute, wenn ich im richtigen Alter gewesen wäre, hätte ich mich irgendwann einer der Terrororganisationen angeschlossen." Ich bewunderte ihn für seine Antwort und für die Schlussfolgerungen, die er daraus zog.

Zehn Jahre später befahl derselbe Barak als Verteidigungsminister die [Operation "Gegossenes Blei"](#), Israels barbarischsten Angriff auf den Gazastreifen, bei dem 1.385 Palästinenser starben, mehr als die Hälfte von ihnen wehrlose Menschen, darunter 318 Kinder, 109 Frauen und 248 Verkehrspolizisten. Dieser barbarische Angriff war ein weiterer Höhepunkt der militärischen Tyrannei Israels über das palästinensische Volk. Barak hat ihn durchgeführt, das darf man nicht vergessen.

Doch abgesehen von seinen blutverschmierten Händen - die allen Militärs und ihren Abgesandten gemein sind - und nach seinen gescheiterten Versuchen, eine politische Lösung des Konflikts zu erreichen, bei der er den Palästinensern weit weniger als die in den Resolutionen der internationalen Institutionen festgelegten Bedingungen anbot, ist der ehemalige Verteidigungsminister in der Regierung von Benjamin Netanjahu zu einer der [führenden Figuren der Protestbewegung 2023 geworden](#). Dies ist ein weiteres Kapitel in Baraks glorreicher Karriere, für die er nun viel Ehre und Anerkennung erhält.

Aber Barak ist auch einer der größten Betrüger in dieser Bewegung. Seine zeitweilige Identifikation mit den jungen Palästinensern, die gegen die militärische Tyrannei namens Israel kämpfen, ist längst vergessen, und er arbeitet nun mit der gleichen Entschlossenheit

wie die Rechten und die Linken daran, das Thema verschwinden zu lassen, es zu leugnen und zu unterdrücken.

Die Tatsache, dass es keine Demokratie gibt, solange diese Tyrannei andauert, ist längst aus dem Bewusstsein Israels verdrängt worden. Barak und seinesgleichen sind diejenigen, die dies verursacht haben. Sie haben das falsche Bild geschaffen, das es den Menschen erlaubt, mit Pathos auf die Straße zu gehen, für Demokratie für ein Volk zu kämpfen und sich dabei so gut zu fühlen, in einem Land, in dem zwei gleich große Nationen in einem Apartheidstaat leben.

Man liest Barak mit Unglauben. Eine perfekte Demokratie soll von Netanjahu und seinen Gesellen zerstört werden. Ein Regime der Freiheit und Gleichheit, das Israel so charakterisiert hat, wird von rechten Schurken zerschlagen. Eine Diktatur steht vor der Tür. Barak schließt ab: "Dies ist der wichtigste Kampf, an dem wir je teilgenommen haben." Das ist ein weiterer direkter und ehrlicher Satz von Israels höchstdekoriertem Soldaten: Dies ist in der Tat der wichtigste Kampf, an dem Sie je teilgenommen haben.

Ihr seid vor dem wahrhaft schicksalhaften Kampf davongelaufen, ihr Feiglinge, und ihr tut das auch weiterhin. Ihr habt weder den Mut noch die Integrität, um den entscheidenden Kampf zu führen. Stattdessen versucht ihr, diesen Kampf mit den [wöchentlichen Kaplan-Street-Demonstrationen](#) zu beschönigen und flieht gemeinsam vor ihm, sowohl links als auch rechts.

Wären Sie, Ehud Barak, als Palästinenser geboren worden, wären Sie dann in die Kaplanstraße gegangen? Würden Sie Hoffnungen in diese Demonstrationen setzen?